



Bewerbung
Hans-Sauer-Preis 2024

ZUKUNFT MITGESTALTEN – Beteiligungsprozesse für eine sozial-ökologische Transformation

Initiative

“Porzer Klimatreff: Eine Schul-Arbeitsgruppe bewegt einen ganzen Stadtteil Kölns”

Bewerbung in der Kategorie: **Methoden**



Wer wir sind?

Wir sind eine Gruppe von engagierten Menschen aus dem Stadtteil Köln-Porz. Neben Einzelpersonen wirkten auch soziale und zivile gesellschaftliche Organisationen mit, von Erfinderclub bis zum Fahrradclub, vom Sozialdienst Katholischer Menschen bis zum Interessensverband des Einzelhandel. Gemeinsam setzen sie sich für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE2030) und für eine klima- und umweltgerechte Stadtentwicklung ein.

Initiiert wurde der *Porzer Klimatreff* von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern am Stadtgymnasium Porz, die schulinterne Widerstände gegen Stadtteilengagement überwinden konnten durch die Unterstützung eines außerschulischen Bildungsanbieters, der die Schülerschaft in Beteiligungsmethoden ausbildet, und durch die Organisationshilfe eines Stadtteilbüros, das die Verbesserungen von Lebensbedingungen im Sozialraum koordiniert.

Ansprechpartnerin: Petra Eickhoff, parto gUG Zukunftswerkstatt Akademie

E-Mail: koeln@part-o.de

Tel.: 0221 4740 1515 (fest) | 0171 1255 668 (mobil)



Der überraschende Weg vom Klima-Engagement einer schulischen Arbeitsgruppe zum Empowerment des ganzen Stadtteils für nachhaltige Bildung und umweltgerechte Stadtentwicklung

Im Oktober 2020 nahmen drei Schülerinnen und Schüler, ein Lehrer und ein Elternvertreter an einer Tagung für Schulen teil, dem ersten iChange School! Summit. Inspiriert durch die inhaltlichen und methodischen Impulse aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft und durch die dort praktizierte Kooperation mit anderen Schulgruppen belebten sie Ihre Klima-AG neu. Sie entwickelten die Idee, eine Klimakonferenz an der Schule zu initiieren, waren jedoch mit Widerständen aus Schulleitung und Schulkollegium konfrontiert, die Räume nicht zur Verfügung stellen wollten und Mehrarbeit fürchteten.

Ermutigt durch das, was sie auf dem „Summit“ erlebt hatten, fanden sie einen neuen Weg zur Verwirklichung ihrer Pläne. Das Stadtteilbüro im Sozialraum vermittelte Veranstaltungsräume im nahen Jugendzentrum und organisierte technische und organisatorische Hilfe. Der Bildungsanbieter parto gUG bot eine Ausbildung für die jungen Leute in Moderationstechniken an, stellte ihnen Moderationsmaterialien zur Verfügung und coachte sie im selbstsicheren Auftritt vor Großgruppen.

So fand im September 2021 eine zweitägige Klimakonferenz¹ im und vor dem Jugendzentrum „Glashütte“ statt und erreichte mehr als hundert Menschen aus vielen Bildungsschichten, vielen Berufen und vielen Bereichen des sozialen Engagements in einem Stadtteil Kölns, in dem die Themen Klimaschutz und Klimakrise aufgrund sozialer Problemlagen bisher kaum eine Rolle spielten.

Mit der vorausgegangenen Ausbildung in Moderationstechniken verwirklichte die parto gUG den Anspruch des UNESCO-Programms BNE2030², junge Menschen zu befähigen, „Bürgerinnen und Bürger in Aktion“ zu sein. Sie bildete 20 Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums außerunterrichtlich in partizipativer Moderation aus. Die jungen Menschen konnten so die Konferenz selbst vorbereiten und übernahmen die Organisation und Moderation. Methodisch leiteten sie ein ZukunftsCafé (ähnlich der Zukunftswerkstatt) und einen Open Space an. Unmittelbare Ergebnisse der Porzer Klimakonferenz:

- Ab sofort wird der monatliche, offene **Porzer KlimaTreff** zur Vernetzung und Planung von Aktionen veranstaltet
- Das Stadtgymnasium Porz baut einen **Schulgarten** auf, in Kooperation mit einem Bürgerverein im Nachbarstadtteil Urbach
- Am Haus des Sozialdienstes Katholischer Menschen entsteht eine **Kleidertauschbörse**
- Eine **Arbeitsgruppe „Fahrradfreundliches Porz“** gegründet sich und plant gemeinsame Fahrradtouren in Porz
- Für das nachfolgende Jahr 2022 wird die Veranstaltung auf eine ganze Woche ausgeweitet: **Klimawoche für Porz**
- Ein **MakerSpace** soll im Jugendzentrum „Glashütte“ entstehen

Die Steigerung des Engagements ausgehend vom Porzer Klimatreff über die Vernetzung unterschiedlicher Akteure bis zur jährlichen Porzer Klimawoche (2022, 2023 und geplant 2024)

Die **erste Porzer Klimawoche** fand vom 18.-24.09.2022 statt. Die Vorbereitungsgruppe der Initiative *Porzer KlimaTreff* traf sich regelmäßig, um Veranstaltungen im ganzen Stadtteil zu organisieren und Aktionen zu koordinieren. Über 50 Aktivitäten von 20 Akteuren umfasste das Programm³, zum Beispiel Gottesdienst, Müllsammelaktion, Kleiderbörse, Fahrradpannenkurs, Kino, Offener Garten in der Kindertagesstätte, Theater, Upcycling, Apfelernte, Volkshochschulkurs, u.v.m.

Schon vor der Klimawoche fand unter dem Motto **„Democracy4ClimateAction“** eine von der parto gUG

1 Klimakonferenz Porz: <https://www.part-o.de/wissen-und-inspirationen/klimakonferenz-koeln-porz/> | <https://porz-mitte.sozialraumkoordination.koeln/3379/2988.html>

2 BNE2030: https://www.bne-portal.de/bne/de/weltweit/bne-2030/bne-2030_node.html

3 Programmheft der 1. Porzer Klimawoche: https://porz-mitte.sozialraumkoordination.koeln/files/content/porz-mitte-urbach/pdfs/Programmheft_Klimawoche%20%28Stand%2014.9.%29-komprimiert.pdf



initiierte Veranstaltungsreihe an insgesamt drei Porzer Schulen und einem Jugendzentrum statt, auf denen junge Menschen Aktionsideen entwickelten und lernten, mit demokratischen Methoden ein „**Partizipatives Projektbudget**“ von 1.000,00 € zu verhandeln. Die beiden daraus folgenden Aktionen wurden mit der Porzer Klimawoche verknüpft: Einrichtung eines **Climate Escape Rooms** im Maximilian-Kolbe-Gymnasium und das gemeinsame Schreiben von Kindern aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen im Stadtteil eines Klima-Rap-Songs, mit dem sie sich erstmals mit Umwelt- und Klimathemen auseinandersetzten.

Die Zweite **Porzer Klimawoche**⁴ (17.09. bis 23.09.2023) aktivierte weitere Akteure im Stadtteil, die sich in monatlichen, zeitweise wöchentlichen Onlinekonferenzen und persönlichen Treffen abstimmten, wie die Selbstorganisation der Akteure vergrößert und zugleich der Zusammenhalt gestärkt werden kann. Auf diese Weise wurde der Kreis der Mitwirkenden von 20 (2022) auf über 50 (2023) erweitert.

Der *Porzer Klimatreff* organisierte seitdem weiter einmal im Monat im Wechsel Online- und Präsenz-Treffen, offen auch für Zaungäste, zur Vernetzung und Weiterentwicklung.

Der **Wirkungsrahmen** des *Porzer Klimatreffs* ist der Stadtbezirk Köln-Porz mit etwa 110.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Zentrum der Aktivitäten ist das Quartier Porz-Mitte. Von dort aus starten die Aktivitäten (Beginn und Abschluss). Hier befinden sich das Sozialraum-Büro Porz Mitte/Urbach, das Jugendzentrum „Glashütte“, das Stadtgymnasium Porz, das Haus der Sozialen Dienste des SKM (Sozialdienst katholischer Menschen), die Volkshochschule Porz. Die Fußgängerzone ermöglicht Aktionen, die die Menschen „auf der Straße“ erreichen können.

Vernetzung von Akteuren für inklusive Beteiligung

Die wichtigste Aufgabe des *Klimatreffs Porz* ist, möglichst viele Akteure miteinander zu vernetzen und sich selbst für eine nachhaltige Bildung und Stadtentwicklung zu qualifizieren. Mit Wissen und methodischem Know-how ausgestattet können sie ihrerseits dazu beitragen ihre Zielgruppen zu sensibilisieren. Gerade deshalb finden die Aktivitäten und Aktionen in der Klimawoche an verschiedenen Orten statt – dort wo Menschen gezielt angesprochen werden können: In Schulen aller Schulformen und in Kitas, in karitativen Einrichtungen, in Jugendzentren, in der VHS, aber auch direkt auf der Straße .

Die Konzepte, die der *Porzer Klimatreff* verfolgt, sind gesellschaftlich inklusiv und niederschwellig angelegt. Dazu gehören zum Beispiel der Kleidertausch, das Kleider-Repair-Café – organisiert vom Beschäftigungshilfeprojekt, der „Porzer Kleiderschrank“ und die geplante Stadteilküche, an der nicht für Obdachlose, sondern mit Obdachlosen gemeinsam gekocht werden soll. Die SKM ist hier verlässlicher Partner des *Porzer Klimatreffs*.

Es sind noch weitere Hürden zu nehmen, zum Beispiel wie sich die Real-, Haupt- und Förderschulen für eine Zusammenarbeit gewinnen lassen, wie sich Kontakte zu Jugendzentren und zu anderen Glaubensgemeinschaften ausweiten lassen, und wie sich Akteure zusammenführen lassen, die noch ganz andere Zugänge zu Bevölkerungsgruppen haben.

Methoden und Mittel für eine Vielfalt der Perspektiven und einen produktiven Austausch

Der Porzer Klimatreff ist ein fast einzigartiges Beispiel, wie mit offenen partizipativen Methoden und Herangehensweisen – gepaart mit Engagement und Zusammenwirken unterschiedlicher Menschen und Organisationen – ein Stadtteil Schritt für Schritt einbezogen kann in die Entwicklung für ein klimagerechtes Leben. Diese Methoden und Herangehensweisen wurden genutzt:

- Moderationsausbildung für Schüler:innen (Zukunftswerkstatt, Open Space)
- Klimakonferenz mit Impulsen (Klimakrise, BNE2030), ZukunftCafé und Open Space
- Projekt Democracy4Climate Action: 10 Sensibilisierungs-Workshops mit Übungen zum demokratischen Handeln in der Gesellschaft (Demokratieprogramm „Betzavta! Miteinander“) in drei Schulen, Zukunftswerkstatt (schulübergreifend), Verhandlung eines Partizipativen

⁴ Einladung und Programm zur 2. Porzer Klimawoche: <https://gutesklimaporz.de/ueber-uns.html>



Projektbudgets

- Einbeziehung von Künstler:innen (KlimaRap)
- Zwei Porzer Klimawochen mit moderierten Auftakt- und Abschlussveranstaltung und Beiträgen von Akteuren im Stadtteil von ca. 60 Akteur:innen (Straßenaktionen, Filmabenden, Workshops, Fahrradtouren (Critical Mass, Kidical Mass), Kleidertauschbörse u. v. a.)
- Workshop mit der „Dragon Dreaming“-Methode zur Förderung nachhaltiger Projekte und Commitment im Stadtteil (Volkshochschule als Kooperationspartner)
- Vernetzungstreffen (online und in Präsenz) zwischen den Klimawochen
- Fahrradtour zu einer Streuobstwiese mit Picknik, Impuls zu nachhaltigerm Landbau und praktischer Erprobung einer Sensenmahd
- Filmvorführung in der Porzer Naturstation auf dem Gut Leidenhausen

Die Wurzeln für die Initiative *Porzer Klimatreff* liegen in einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2030, die alle Bildungseinrichtungen und Bildungsakteure betrifft, um insbesondere junge Menschen zu befähigen sich aktiv in die gesellschaftlichen Prozesse einzumischen. BNE2030 fordert ausdrücklich dazu auf Kooperationen im unmittelbaren Umfeld der Schule einzugehen und den Lernenden Aktionsräume zur Verfügung zu stellen, in denen sie gesellschaftspolitisch aktiv werden können. Der *Porzer Klimatreff* wirkt positiv auf die Transformation von Bildung und Partizipation ein. Dies ist wesentliche Voraussetzung und Ressource für eine sozial-ökologische Transformation. Werden junge Menschen erreicht, erreichen die Themen und Haltungen oftmals auch die Familien. Die beteiligten außerschulischen Akteure stellen besser, als die Schulen allein dies können, Möglichkeitsräume zur Beteiligung im direkten Umfeld des eigenen Stadtteils zur Verfügung.

Ausblick und Verstetigung

Die aktiven Personen haben sich Anfang des Jahres 2024 zu einer zweitägigen Klausur verabredet. Dort soll eine Vereinsgründung vorbereitet werden, um dem *Porzer Klimatreff* einen strukturierten Rahmen zu geben, und um weitere Ziele, Visionen und Wege der Umsetzung zu erarbeiten.

In zwei Jahren hat sich der Anteil der aktiven Schulen und Jugendeinrichtungen im Netzwerk von 4 auf 10 mehr als verdoppelt. Die Schulen schaffen inzwischen strukturierte Möglichkeitsräume für ihre Schüler:innen, um aktiv in den Stadtteil gesellschaftspolitisch zu wirken.

Aus dem *Porzer Klimatreff* kommen Impulse für interdisziplinäre Projekte und Vernetzungen. Die Porzer Klimawoche steht auf sicheren „Beinen“, weil sich viele Menschen und Organisationen dafür verantwortlich fühlen. In Zusammenarbeit mit AGORA Köln, einer Initiative, die sich für nachhaltige, soziale und kulturelle Stadtentwicklung einsetzt, findet 2024 ein „Tag des guten Lebens“ erstmals in einem eher am Rande der Stadt gelegenen Stadtbezirk Porz statt. Dieser Tag steht für eine sozial-ökologische Transformation und wird weit über Porz hinaus Wellen schlagen.

Finanzierung

Der *Porzer Klimatreff* *begreift sich als* ein kooperatives Zusammenwirken von engagierten Personen aus Bildung, Umwelt- und Klima-Engagement, punktuell unterstützt von gesellschaftlich anerkannten Organisationen. Er hat bisher keine feste finanzielle Basis oder Absicherung. Alle Projekte wurden bisher ehrenamtlich getragen und zu einem geringen Teil projektbezogen mitfinanziert – durch Anträge des Stadtteilbüros (z. B. aus sozialräumlichen Mitteln der Stadt Köln) oder durch Einwerben von Fördermitteln durch beteiligte Organisationen, z.B. parto gUG: Bundesprogramm Demokratie *leben!* – Partnerschaften für Demokratie Köln). Mit der Vereinsgründung kann eine solide finanzielle Basis geschaffen werden, wenn genügend Mitglieder dem Verein beitreten, und ein gemeinnützig anerkannter Verein hätte mehr Möglichkeiten auf finanzielle Förderungen.